



Niedersächsischer Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

**Reportage-Thema:**  
**Inselschau auf Norderney**  
**Vor der Nikolausflut war noch alles in Ordnung...**

**Auszug aus der Mitarbeiter-Zeitung des NLWKN „Wasserlinse“ Dezember 2013**

**Inselschau auf Norderney**

**Vor der Nikolausflut war noch alles in Ordnung...**

Orkantief „Xaver“ hat erst kürzlich wieder gezeigt, wie wichtig intakte Deiche, Dünen und Deckwerke für den Schutz der Küste und der Inseln sind. Welcher Handlungsbedarf an den Anlagen besteht, wird unter anderem zweimal im Jahr auf den Deich- und Inselschauen ermittelt.

Ungemütlich zeigte sich das Wetter an diesem Oktobermorgen auf Norderney und gab damit einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter. Im Hafen der zweitgrößten Ostfriesischen Insel traf sich die zwölfköpfige Schaukommission, um in den kommenden Stunden zu Fuß und per Bus den Zustand der Küstenschutzanlagen zu prüfen und eventuellen Handlungsbedarf zu klären. Frank Thorenz, Anja Lorenz, Hella Peters und Helmuth Janssen vertraten die federführende Betriebsstelle Norden-Norderney auf diesem Rundgang, an dem auch die Stadt und das Staatsbad Norderney, das Domänenamt, die Nationalparkverwaltung und der Landkreis Aurich teilnahmen.

Für die NLWKN-Vertreter war Norderney dabei nur eine von sieben Etappen: „Jedes Jahr besuchen wir alle Inseln jeweils im Frühjahr und im Herbst, um mit den Inselgemeinden und Vertretern anderer Behörden die Anlagen zu kontrollieren, anstehende Projekte zu erörtern, Probleme zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten“, beschreibt Betriebsstellenleiter Thorenz den Zweck der Bereisungen.

Auf Norderney zum Beispiel wünschten sich die Vertreter der Stadt mehr Sitzmöglichkeiten am Westkopf und zusätzliche Treppen als bequemen Übergang vom Strand zu den Wandelbahnen auf dem Deckwerk als Zugeständnis an die alternden Besucher. Während des Rundganges vom Hafen zum Westbad wurden geeignete Stellen und möglichst abbaubare Konstruktionen erörtert, die dies ermöglichen. „Wir versuchen den touristischen und ökologischen Belangen entgegenzukommen wo immer es geht, aber die Sicherheit steht an erster Stelle“, betonte Anja Lorenz. Diese Sicherheit hängt dabei nicht nur vom Zustand der Deiche, Dünen und Deckwerke ab: „Am Westbad haben wir darauf hingewiesen, dass die dorti-

ge Trampolinanlage samt Kassenhäuschen und andere Spielgeräte kurzfristig abgebaut werden müssen, damit die Bauteile bei einer Sturmflut nicht gegen das Deckwerk schlagen“, berichtete Thorenz während der Busfahrt zur Weißen Düne. Dort angekommen galt das Hauptaugenmerk den erfolgreichen Sandfangmaßnahmen zur Verstärkung der Schutzdünen und der Strandentwicklung, die durch einen starken Strandpriel negativ beeinflusst wurde. „Hier kann es in Sturmfluten zu Dünenabbrüchen kommen“, warnten die NLWKN-Experten und sollten Anfang Dezember bestätigt werden.

Im weiteren Verlauf besuchte die Kommission an der Nordküste noch die Oase, bevor sie sich mit dem Grohdedeich, dem Südstrandpolder- und Hafendeich den Schutzwerken der Südküste zuwandte, wo sie u.a. die Bekämpfung des Distelbewuchses und der Kaninchenpopulation erörterte.

„Insgesamt präsentierten sich Deckwerk, Schutzdünen und Deiche auf Norderney in einem guten und winterfesten Zustand“ resümierte Thorenz während der Rückfahrt mit der Fähre nach Norddeich. Er und seine Kolleginnen formulierten bereits das Protokoll der Inselschau. Denn viel Zeit blieb ihnen nicht: Bereits am nächsten Tag ging es nach Juist...

Achim Stolz

#### **Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei**

- **Herma Heyken (04931/947-173 // [pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de))**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // [pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de))**